



20
Jahre
seit 1997
ERFAHRUNG
SERVICE
TRANSPARENZ
VERANTWORTUNG



Vermisster Hund- was tun?

Was Sie bei der Suche nach Ihrem vermissten Hund beachten sollten ...

Zunächst einmal: bleiben Sie ruhig- denn nur dann können Sie alle nötigen Schritte einleiten. Ist Ihr Hund in einer ihm bekannten Umgebung verschwunden, wird er vermutlich nach Hause laufen – schließlich hat er einen guten Orientierungssinn. Anders verhält es sich, wenn der Hund an einem ihm unbekanntem Ort entlaufen ist.

1. Kurz nach dem Verschwinden:

Bleiben Sie oder eine Ihrem Hund vertraute Person nach Möglichkeit an dem Ort, an dem Ihr Hund verschwunden ist. Nach circa 15 Minuten sollten Sie auch bei Ihrem geparkten Auto oder wenn Sie nahe Ihres Hauses sind, zu Hause nachschauen, ob Ihr Hund dort wartet.

2. eine Weile nach dem Verschwinden

Nach mehr als 20 Minuten, in denen Ihr Hund nicht zurückgekehrt ist, sollten Sie mit der Suche starten.

- Verständigen Sie TASSO oder das Deutsche Haustierregister (je nachdem wo ihr Tier registriert ist).
- Rufen Sie die Polizei, Jäger, Forstamt, Tierheime und Tierärzte an, informieren Sie über das Entlaufen und fragen Sie nach, ob bereits ein Hund als gefunden gemeldet wurde.

Wichtig:

Hinterlassen Sie bei den Behörden immer eine Rückrufnummer und bedenken Sie, dass die einzelnen Institutionen nicht untereinander vernetzt sind.



3. Mehrere Stunden nach dem Verschwinden

Fertigen Sie Suchplakate mit einem aktuellen Foto, Ihrer Rufnummer und der Ortsangabe, wo Ihr Tier entlaufen ist, an. Diese sollten großzügig um den Entlaufort verteilt und angebracht werden.

4. Angsthunde / Verschwinden nach Angstsituationen

Angsthunde verhalten sich nach dem Entlaufen meist anders als „normale“ Hunde und auch wenn Hunde in Angstsituationen entlaufen, ist das Verhalten schwer berechenbar. Angsthunde und verstörte Hunde können große Strecken binnen kurzer Zeit zurücklegen. Sie laufen bis zur völligen Erschöpfung und überwinden dann erst den akuten Schock. Darum sollte immer überlegt werden: Wie weit kann Ihr Hund am Stück rennen? Grenzen Sie so das Gebiet ein, in dem Sie suchen.

Allerdings reicht dieses Gebiet nach mehreren Tagen, in denen der Hund verschwunden ist, nicht mehr aus. Beim Versuch nach Hause zu finden, kann sich Ihr Hund bereits weiter entfernt haben - die vorher getroffene Eingrenzung ist dann bereits zwecklos.

Sollte das Wetter schlecht sein, wird Ihr Hund wahrscheinlich einen Unterschlupf aufgesucht haben und sich nicht weiter entfernen. Auch wenn ein Schock besteht, wird er regunglos in einem Versteck verharren. Bei einem Schock kann es allerdings sein, dass Ihr Hund vielleicht nicht auf Zurufe reagiert.

5. Suche mit weiteren Familienhunden

Gibt es in einer Familie mehrere Hunde, ist es sinnvoll, diese mit auf die Suche zu nehmen. Auch befreundete Hunde können durchaus hilfreich sein.

Wichtig: Wenn der entlaufene Hund schon gesichtet wurde, ist es ganz wichtig, dass NUR Herrchen oder Frauchen ihn ansprechen. Jeder andere kann unfreiwillig den Hund nur wieder vertreiben. Also: Nicht rufen, nicht locken, nicht auf den Hund zulaufen. Das gilt besonders für Hunde, die in einer Paniksituation oder aus Angst weggerannt sind.



Sollten andere Leute beim Suchen helfen: Bitte bei einer Sichtung leise stehen bleiben, den Hund nicht anstarren, eher wegdrehen und SOFORT den Besitzer anrufen, damit er zu der Stelle kommen kann. Es sei denn, der Hund rennt freudig auf Sie zu, dann natürlich hinhocken, in Empfang nehmen und anleinen.

Auch Herrchen und Frauchen sollten sich bei Sichtung so normal wie möglich verhalten und am besten genau das sagen, was sie immer sagen, wenn sie zum Beispiel zum Spaziergang aufbrechen. Diese Worte sind beim Hund positiv verknüpft und meist sitzt diese Konditionierung noch.

6. Einsatz von Suchhunden

Auch Suchhunde sind eine Möglichkeit, für den Fall, dass Ihr Hund länger verschwunden ist. Hierzu ist es allerdings unerlässlich, dass eine unkontaminierte Geruchsprobe vorliegt - hiervon hängt maßgeblich der Erfolg der Tiersuchhunde ab.

Wichtig: Deshalb unbedingt eine Kontamination der möglichen Geruchsquellen durch Dritte vermeiden! Also nichts anfassen (lassen) und vor möglichen weiteren Haustieren sicherstellen.

Als Geruchsartikel eignen sich beispielsweise folgende Dinge des vermissten Tieres: Halsband, Geschirr, Mäntelchen (Innenseite), Kot, Haare/Fell, Decke aus Körbchen oder Box sowie Bürste, Spielzeug.

Mehr zum Einsatz von Suchhunden finden Sie beispielsweise hier: <http://www.suchhundezentrum-nord.de/index.php/de/hund-vermisst>